

DREI GEDICHTE

[1] Vorfrühling

Ferdinand Avenarius (1856-1923)

Leise tritt auf...
Nicht mehr in tiefem Schlaf,
In leichtem Schlummer nur
Lieg das Land:
Und der Amsel Fröhrlauf
Spielt schon liebliche
Morgenbilder ihm in den Traum.
Leise tritt auf...

[2] Nachtgebet der Braut

Richard Dehmel (1863-1920)

O mein Geliebter,
In die Kissen bet ich nach dir,
Ins Firmanent!
O könnt ich sagen,
Dürft er wissen,
Wie meine Einsamkeit
Mich brennt!
O Welt, wann darf ich ihn umschlingen!
O, lass ihn mir im Traume nahn,
Mich wie die Erde um ihn schwingen
Und seinen Sonnenkuss empfahn,
Und seine Flammenkräfte trinken,
Ihm Flammen wiedersprühn,
O Welt, bis wir zusammensinken
In überirdischem Erglühn!
O Welt des Lichtes, Welt der Wonne!
O Nacht der Sehnsucht, Welt der Qual!
O Traum der Erde: Sonne, Sonne!
O mein Geliebter – mein Gemahl!

[3] Fromm

Gustav Falke (1853-1916)

Der Mond scheint auf mein Lager.
Ich schlafe nicht;
Meine gefalteten Hände
Ruhens in seinem Licht.

Meine Seele ist still,
Sie kehrte von Gott zurück;
Und mein Herz hat nur einen Gedanken,
Dich und mein Glück.

ACHT LIEDER

[4] Tief von fern

Richard Dehmel

Aus des Abends weissen Wogen
Taucht ein Stern;
Tief von fern
Kommt der junge Mond gezogen.
Tief von fern
Aus des Morgens grauen Wogen
Langt der grosse Bogen
Nach dem Stern.

[5] Aufblick

Richard Dehmel

Über unsre Liebe
Hängt eine tiefe Trauerweide.
Nacht und Schatten
Um uns beide.

THREE POEMS

Early Spring

Ferdinand Avenarius (1856-1923)

Gently enter ...
No longer in deep sleep,
In light slumber only
Lies the land:
And the blackbird's early call
Plays now lovely
Images of morning in the dream.
Gently enter ...

The Bride's Night Prayer

Richard Dehmel (1863-1920)

O my beloved,
Into the pillows I repeat your name,
Into the firmament!
O that I could say,
That he might know,
How my loneliness
burns me!
O world, when may I embrace him!
O let him come to me in my dream,
Swing me like the earth about him
And receive his sun-kiss
And drink his strong flames,
Send flames back to him,
O world, till we sink together
Into the over-earthly glow!
O world of light, world of delight!
O night of longing, world of torment!
O dream of the earth: sun, sun!
O my beloved - my husband!

Devotion

Gustav Falke (1853-1916)

The moon shines on my bed.
I do not sleep;
My folded hands
Rest in his light.

My soul is still,
It came back from God;
And my heart has only one thought,
You and my happiness.

EIGHT SONGS

Deep from far

Richard Dehmel

From evening's white waves
Plunges a star;
Deep from far
Comes drawn the young moon.
Deep from far
From morning's grey waves
The great vault reaches
For the star.

Looking Up

Richard Dehmel

Above our love
Hangs a dark weeping willow.
Night and shade
About us both.

Unsre Stirnen sind gesenkt.
Wortlos sitzen wir im Dunkeln.
Einstmals rauschte hier ein Strom,
Einstmals sahn wir Sterne funkeln.

Ist denn alles tot und trübe?
Horch: ein ferner Mund vom Dom:
Glockenchöre, Nacht und Liebe.

[6] Blumengruss*Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)*

Der Strauss, den ich gepflückt,
Grüsse dich vieltausendmal!
Ich habe mich oft gebückt,
Ach, wohl eintausendmal,
Und ihn ans Herz gedrückt
Vielhunderttausendmal!

[7] Bild der Liebe*Martin Greif (1839-1911)*

Von Wald umgeben
Ein Blütenbaum –
So lacht ins Leben
Der Liebe Traum,
Ihm nah verbunden
Und fern zugleich,
Bis er entschwunden
Dem Zauberreich.

[8] Sommerabend*Wilhelm Weigand (1862-1949)*

Text unavailable.

[9] Heiter*Friedrich Nietzsche (1844-1900)*

Mein Herz ist wie ein See so weit,
Drin lacht dein Antlitz sonnenlicht
In tiefer, süßer Einsamkeit,
Wo leise Well' an Well' sich bricht.

Ist's Nacht, ist's Tag? Ich weiß es nicht.
Lacht doch auf mich so lieb und lind
Dein sonnenlichtes Angesicht,
Und selig bin ich wie ein Kind

[10] Der Tod*Matthias Claudius (1740-1815)*

Ach, es ist so dunkel in des Todeskammer,
Tönt so traurig, wenn er sich bewegt
Und nun aufhebt seinen schweren Hammer
Und die Stunde schlägt.

[11] Heimgang in der Frühe*Detlev von Liliencron (1844-1909)*

In der Dämmerung,
Um Glock zwei, Glock dreie,
Trat ich aus der Tür
In die Morgenweihe.

Klanglos liegt der Weg,
Und die Bäume schweigen,
Und das Vogellied
Schläft noch in den Zweigen.

Our brows are lowered,
Wordless we sit in the dark.
Once here there rushed a stream,
Once we saw stars shining.

Is then all dead and bleak?
Hark: a distant voice from the cathedral:
Chorus of bells, night and love.

Flowers' Greeting*Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)*

The bunch of flowers that I picked
Greets you many thousand times!
I have often bent down,
Ah, quite a thousand times,
And pressed it to my heart
Many hundred thousand times!

Image of Love*Martin Greif (1839-1911)*

Surrounded by the woods
A flowering tree -
So laughs into life
Love's dream,
Bound near to him
And at the same time afar,
Until he vanished
Into the magic kingdom.

Summer Evening*Wilhelm Weigand (1862-1949)*

Text unavailable.

Cheerful*Friedrich Nietzsche (1844-1900)*

My heart is as wide as a sea,
Therein laughs your face in sunlight
In deep, sweet solitude,
Where gentle wave breaks on wave.

Is it night, is it day? I know not.
Yet there laughs up to me so dear and gentle
Your sunlit countenance,
And I am happy as a child.

Death*Matthias Claudius (1740-1815)*

Ah, it is so dark in death's chamber,
It sounds so sad when he stirs.
And now he raises his heavy hammer
And strikes the hour.

Going Home in the Early Hours*Detlev von Liliencron (1844-1909)*

In the twilight,
At two o'clock, three o'clock,
I stepped out of the door
Into the solemn morning.

Noiseless lies the way,
And the trees are silent,
And the bird-song
Sleeps still in the branches.

Hör ich hinter mir
Sacht ein Fenster schließen.
Will mein strömend Herz
Übers Ufer fließen?

Sieht mein Sehnen nur
Blond und blaue Farben?
Himmelsrot und Grün
Samt den andern starben.

Ihrer Augen blau
Küßt die Wölkchenherde,
Und ihr blondes Haar
Deckt die ganze Erde.

Was die Nacht mir gab,
Wird mich lang durchbeben,
Meine Arme weit
Fangen Lust und Leben.

Eine Drossel weckt
Plötzlich aus den Bäumen,
Und der Tag erwacht
Still aus Liebesträumen.

DREI LIEDER

Ferdinand Avenarius (1856-1923)

[12] Gefunden

Nun wir uns lieben, rauscht mein stolzes Glück
Hoch ob der Welt,
Was kann uns treffen, wenn uns das Geschick
Beisammen hält?

Und wenn hinab in seine Nacht
Das Meer die Erde reißt,
Die Liebe schwebt über den Sternen her
Als Schöpfergeist.

[13] Gebet

Ertrage du's, lass schneiden dir den Schmerz
Scharf durchs Gehirn
Und wühlen hart durchs Herz -
Das ist der Pflug, nach dem der Sämann sät,
Daß aus der Erde Wunden Korn ersteht.

Korn, das der armen Seele Hunger stillt.
Mit Korn, o Vater, segne mein Gefild:
Reiß deinen Pflug erbarmungslos den Pfad,
Doch wirf auch ein in seine Furchen Saat!

[14] Freunde

Schmerzen und Freuden reift jede Stunde
Zu goldenen Ernten,
Und zwischen den Ähren
Lächelt auf aus Blumen die Schönheit.
Aber den Herzen einzusammeln,
Daß voller stets beflügle sich ihr Schlag,
Freunde, eint eure Kraft mit uns:
Aus dem Irdischen sammelnd das Göttliche,
Daß wir das Leben ernten!

FÜNF LIEDER

Richard Dehmel

[15] Ideale Landschaft

Du hättest einen Glanz auf deiner Stirn,
und eine hohe Abendklarheit war,
und sahst nur immer weg von mir,
ins Licht, ins Licht –
und fern verscholl das Echo meines Aufschreis

I hear behind me
A window softly shut.
Will my flowing heart
Overflow its banks?

Does my longing see only
Fair and blue colours?
Heaven's red and green
With the others are dead.

Her blue eyes
The flock of clouds kiss,
And her fair hair
The whole earth covers.

What night gave me
Will long tremble through me,
My arms wide open
Catch pleasure and life.

A thrush wakes
Suddenly in the trees,
And day awakes
Quietly from the dreams of love.

THREE SONGS

Ferdinand Avenarius (1856-1923)

Found

Now we love one another, my proud happiness sweeps
High above the world,
What can part us, if the same fate
Holds us together?

And when down into its night
The earth drags the sea,
Love hovers above the stars
Like the creator spirit.

Prayer

You suffer it, let them to your pain cut
Sharp through the brain
And burrow hard through the heart -
That is the plough after which the sower sowed,
That from the earth's wounds corn should rise.

Corn that stills the hunger of poor souls.
With corn, O father, bless my field;
Let your plough cut out its pitiless path,
Yet cast too in its furrows seed!

Friends

Sorrows and joys every hour ripens
To golden harvests,
And between the ears of corn
Smiles up beauty from flowers.
But to gather hearts together
That your stroke ever may be inspired,
Friends, unite your strength with us;
From the earthly gathering the divine
That we may harvest life!

FIVE SONGS

Richard Dehmel

Ideal Landscape

You had a brightness on your brow
and there was a high evening clarity
and you looked only ever away from me
into the light, into the light –
and far resounded the echo of my cry.

[16] Am Ufer

Die Welt verstummt, dein Blut erklingt;
in seinen hellen Abgrund sinkt
der ferne Tag.

er schaudert nicht; die Glut umschlingt
das höchste Land, im Meere ringt
die ferne Nacht,

sie zaudert nicht; der Flut entspringt
ein Sternchen, deine Seele trinkt
das ewige Licht.

[17] Himmelfahrt

Schwebst du nieder aus den Weiten,
Nacht mit deinem Silberkranz?
Hebt in deine Ewigkeiten
mich des Dunkels milder Glanz?

Als ob Augen liebend winken:
alle Liebe sei enthüllt!
als ob Arme sehnend sinken:
alle Sehnsucht sei erfüllt –

strahlt ein Stern mir aus den Weiten,
alle Ängste fallen ab,
seligste Versunkenheiten,
strahlt und strahlt und will herab.

Und es treiben mich Gewalten
ihm entgegen, und er sinkt –
und ein Quellen, ein Entfalten
seines Scheines nimmt und bringt

und erlöst mich in die Zeiten,
da noch keine Menschen sahn,
wie durch Nächte Sterne gleiten,
wie die Seelen Rätsel nahn.

[18] Nächtliche Scheu

Zaghaft vom Gewölk ins Land
fließt des Lichtes Flut
aus des Mondes bleicher Hand,
dämpft mir alle Glut.

Ein verirrter Schimmer schwebt
durch den Wald zum Fluß,
und das dunkle Wasser bebt
unter seinem Kuß.

Hörst du, Herz? die Welle lallt:
küsse, küsse mich!
Und mit zaghafter Gewalt,
Mädchen, küss ich dich.

[19] Helle Nacht

Weich küßt die Zweige
der weiße Mond.
Ein Flüstern wohnt
im Laub, als neige,
als schweige sich der Hain zur Ruh:
Geliebte du –

Der Weiher ruht, und
die Weide schimmert.
Ihr Schatten flimmert
in seiner Flut, und
der Wind weint in den Bäumen:
wir träumen – träumen –

On the Bank

The world grows silent, your blood sounds out;
into his bright abyss sinks
the distant day.

he quivers not; the glow embraces
the highest land, in the sea struggles
the distant night,

it wavers not; from the flood springs out
a little star, your soul drinks in
the eternal light.

Ascension

Do you hover down from the vastness,
night with your silver crown?
Into your eternity raises me
the dark's gentle shining?

As if loving eyes beckon:
let all love be unveiled!
As if yearning arms sink:
let all longing be fulfilled!

there beams to me from the vastness a star,
all anxieties fall away,
the happiest absorption
beams and beams and will down.

And powers impel me
to meet him, and he sinks -
and a flowing and unfolding
his shining takes and brings

and he delivers me in times
that yet no men saw,
as through the night stars glide,
as souls draw near the mystery.

Nocturnal Awe

Timidly from the clouds into the land
flows light's flood
from the moon's pale hand,
subdues for me all glow.

A straying glimmer hovers
through the wood to the river,
and the dark water quivers
under its kiss.

Do you hear, my heart? The wave bubbles:
kiss, kiss me!
And with timid power,
maiden, I kiss you.

Bright Night

Softly the white moon
kisses the branches.
A whispering dwells
in the foliage, as bends,
as hushes the grove to rest:
You beloved –

The mere rests, and
the willow shimmers.
Its shade flickers
in its flood, and
the wind weeps in the trees:
we dream – dream –

Die Weiten leuchten
Beruhigung.
Die Niederung
Hebt bleich den feuchten
Schleier hin zum Himmelssaum:
o hin – o Traum –

VIER LIEDER

Stefan George (1868-1933)

[20] Erwachen aus dem tiefsten traumes-schosse
Erwachen aus dem tiefsten traumes-schosse:
Als ich von langer Spiegelung betroffen
Mich neigte auf die Lippen die erblichen

– Ertragen sollet ihr nur mitleidgrosse!
Seid nur aus dank den euch geweihten offen –
und die berührten dann ich solchen gluten

Die antwort gaben wider höchstes hoffen
Dass dem noch zweifelnden die Sinne wichen...
O rinnen der glückseligen minuten!

[21] Kunfttag I

Dem bist du Kind, dem freund.
Ich seh in dir den Gott
Den schauernd ich erkannt
Dem meine Andacht gilt.

Du kamst am letzten tag
Da ich von harren siech
Da ich des betens müd
Mich in die nacht verlor:

Du an dem strahl mir kund
Der durch mein dunkel floss,
Am tritte der die saat
Sogleich erblühen liess.

[22] Trauer I

So wart bis ich dies dir noch künde:
Dass ich dich erbete – begehre.
Der tag ohne dich ist die sünde,
Der tod um dich ist die ehre.

Wenn einen die Finstren erlassen:
So schreit' ich die traurige Stufe.
Die Nacht wirft mich hin auf den rasen.
Gib antwort dem flehenden rufe...

„Lass mich in die himmel entschweben!
Du heb dich vom grund als gesunder!
Bezeuge und preise mein wunder
Und harre noch unten im leben!“

[23] Das lockere saatgefilde

Das lockere saatgefilde lechzet krank
da es nach hartem froste schon die lauern
Lenzlichter fühlte und der pflüge zähne
Und vor dem stoss der vorjahrstürme keuchte:
Sei mir nun fruchtend bad und linder trank
Von deiner nackten brust das blumige schauern
Das duften deiner leichtgewirrten strähne
Dein hauch dein weinen deines mundes feuchte.

FÜNF LIEDER, Op. 3aus „Der siebente Ring“
Stefan George**[24] I.**

Dies ist ein Lied für dich allein:

The distance shines on
the quietness.
The lowland
faintly raises the moist
veil up to heaven's border:
Oh gone – oh dream –

FOUR SONGS

Stefan George (1868-1933)

Waking from the deepest dream
Waking from the deepest dream:
as if from long reflection startled
I bent to the lips so pale

– Should show only great sympathy!
You are only grateful for what is sincerely given –
and then with such warmth they were touched

Her answers granted against highest hope
That the sense weaken yet to him despairing...
O the happy minutes run on!

Future I

That child you are, that friend.
I see in you the god
That trembling I knew,
The end of my devotion.

You came on the last day
When ill from waiting
When tired from praying
I was lost in the night:

You announced yourself in the light
That flowed through my darkness,
At your arrival the seed
Immediately came into flower.

Mourning I

So wait until I tell you this:
That I seek you – desire you.
Day without you is sin,
Death for you is honour.

If darkness is to come,
I will take the sad steps.
Night will cast me down on the grass.
Give answer to this plaintive call...

“Let me be swept up to Heaven!
You rise up from the ground healed!
Witness and praise my miracle
And stay still below alive!”

The lightly sown corn-field

The lightly sown corn-field thirsts in sickness
for after the harsh frost already the warm
spring light has it felt and the plough's teeth
And after the force of last year's storms gasps:
Let me now have a refreshing bath and gentle drink
From your naked breast the flowers' quiver
The fragrance of your lightly tangled hair
Your breath your weeping your moist lips.

FIVE SONGS, Op. 3from "The Seventh Ring"
Stefan George**I.**

This is a song for you alone:

von kindischem Wählen,
von frommen Tränen...
durch Morgengärten klingt es
ein leicht-beschwingtes.
nur dir allein
möcht es ein Lied das röhre sein

from childish illusions,
from pious tears ...
through the morning gardens it sounds
lightly wafted.
only for you
would it be a song to stir.

[25] II.

Im Windesweben
war meine Frage
nur Träumerei.
Nur Lächeln war
was du gegeben.
Aus nasser Nacht
ein Glanz entfacht –
Nun drängt der Mai,
nun muß ich gar
um dein Aug' und Haar
alle Tage in Sehnen leben

II.

In the weaving of the wind
was my question
only dreaming.
Only smiling was
what you gave.
From humid night
a glow was kindled –
Now May presses,
now must I even
for your eyes and hair
every day live in longing.

[26] III.

An Bachesranft
die einzigen Frühen
die Hasel blühen.
Ein Vogel pfeift
in kühler Au.
Ein Leuchten streift
erwärmst uns sanft
und zuckt und bleicht. –
Das Feld ist brach,
der Baum noch grau...
Blumen streut vielleicht der Lenz uns nach.

III.

On the brook's edge
early in the morning
the hazels flower.
A bird pipes
in the cool meadow.
A shining streaks
gently warms us
and moves and goes pale. –
The field is fallow,
the tree still grey...
Spring perhaps scatters flowers after us.

[27] IV.

Im Morgentaun
trittst du hervor
den Kirschenflor
mit mir zu schaun,
Duft einzuziehn
des Rasenbeetes.
Fern fliegt der Staub...
Durch die Natur
noch nichts gediehn
von Frucht und Laub –
Rings Blüte nur...
Von Süden weht es.

IV.

In the morning dew
you stepped out
the cherry flower
with me to see,
to take in the fragrance
of the grassy plot.
Far flies the pollen...
Through natur
yet nothing thrives
from fruit and leaf –
About only blossoms...
From the south it blows.

[28] V.

Kahl reckt der Baum
im Winterdunst
sein frierend Leben.
Laß deinen Traum
auf stiller Reise
vor ihm sich heben!
Er dehnt die Arme –
Bedenk ihn oft mit dieser Gunst,
daß er im Harme
daß er im Eise
noch Frühling hofft!

V.

Bare stretches the tree
in the winter vapour
its freezing life.
Let your dream
in still journey
rise before it!
It stretches out its arms –
Consider it often with this grace,
that in sorrow
that in ease
still it hopes for spring!

FÜNF LIEDER, Op. 4

Stefan George

[29] I. Eingang

Welt der Gestalten lang lebewohl!...
Öffne dich Wald voll schlöhweißer Stämme!
Oben im Blau nur tragen die Kämme
Laubwerk und Früchte: Gold Karneol.

Mitten beginnt beim marmornen Male
langsame Quelle blumige Spiele,

FIVE SONGS, Op. 4

Stefan George

I. Beginning

World of shapes a long farewell!...
Open, forest, your snow-white trunks!
Above in the blue only the peaks bear
Foliage and fruits: gold cornelian.

In the middle by the marble monument
the slow spring plays amid the flowers,

rinnt aus der Wölbung sachte als fieletiere
Korn um Korn auf silberne Schale.

Schauernde Kühle schließt einen Ring,
Dämmer der Frühe wölkt in den Kronen,
ahnendes Schweigen bannt die hier wohnen...
Traumfittich rausche! Traumharfe kling!

[30] II. Noch zwingt mich Treue

Noch zwingt mich Treue über dir zu wachen
und deines Duldens Schönheit daß ich weile,
mein heilig Streben ist mich traurig machen
damit ich wahrer deine Trauer teile.
Nie wird ein warmer Anruf mich empfangen,
bis in die späten Stunden unseres Bundes
muß ich erkennen mit ergebnem Bangen
das herbe Schicksal winterlichen Fundes.

[31] III. Ja Heil und Dank

Ja Heil und Dank dir in den Segen brachte!
Du schlafertest das immer laute Pochen
mit der Erwartung deiner – Teure – sachte
in diesen glanzerfüllten Sterbewochen.
Du kamest und wir halten uns umschlungen,
ich werde sanfte Worte für dich lernen
und ganz als glichest du der Einen Fernen
dich loben auf den Sonnenwanderungen.

[32] IV. So ich traurig bin

So ich traurig bin
weiß ich nur ein Ding:
ich denke mich bei dir
und singe dir ein Lied.
Fast vernehm ich dann
deiner Stimme Klang,
ferne singt sie nach
und minder wird mein Gram.

[33] V. Ihr tratet zu dem Herde

Ihr tratet zu dem Herde
wo alle Glut verstarb,
Licht war nur an der Erde
vom Monde leichenfarb.
Ihr tauchtet in die Aschen
die bleichen Finger ein
mit Suchen, Tasten, Haschen –
wird es noch einmal Schein!
Seht was mit Trostgebärde
der Mond euch rät:
tretet weg vom Herde,
es ist worden spät.

VIER LIEDER, Op. 12

[34] I. Der Tag ist vergangen
Volkslied

Der Tag ist vergangen,
die Nacht ist schon hier,
gute Nacht, o Maria,
bleib ewig bei mir.
Der Tag ist vergangen,
die Nacht kommt herzu,
gib auch den Verstorbenen
die ewige Ruh.

[35] II. Die geheimnisvolle Flöte
Li-Tai-Po, aus Hans Bethges „Chinesische Flöte“

An einem Abend,
da die Blume dufteten

runs from the vault scattered as filling
grain on grain the silver bowl.

Quivering cold closes a circle,
Half light of early morning clouds on the summits,
Ominous silence envelops those who live here...
Wing of dreams rush on! Harp of dreams sound out!

II. In faithfulness I watch

In faithfulness I watch still over you
and linger over the beauty of your patience,
my sacred striving is to make myself sad
to share more truly yours.
Never will a warm appeal take hold of me,
until in the late hours of our union
I must realise with devoted anxiety
the bitter fate of the traces of winter.

III. Yes health and thanks

Yes health and thanks to you that brought us together!
You calmed the ever loud heart beats
with waiting for you – dear one – gently
in these light-filled weeks of death.
You came and we embraced
I will learn for you gentle words
and all as if you were like the distant one
praise you as the sun takes its course.

IV. So I am sad

So I am sad
I know only one thing:
I think I am with you
and sing you a song.
Almost then I hear
the sound of your voice,
singing far away
and the less is my sorrow.

V. You drew near the hearth

You drew near the hearth
where the glow has all died,
light was only on the earth
in deathly colour from the moon.
You plunged into the ashes
your pale fingers
seeking, tasting, taking –
will the fire shine yet again!
See what with comforting gesture
the moon counsels you:
step away from the hearth
it is late.

FOUR SONGS, Op. 12

I. Day is gone
Folk-Song

Day is gone,
night is here,
good night, O Maria,
stay always by me.
Day is gone,
night is comes,
grant also to the dead
eternal rest.

II. The Mysterious Flute
Li-Tai-Po, from Hans Bethge's "Chinese Flute"

One evening,
when the flowers sent out their fragrance

und alle Blätter an den Bäumen,
trug der Wind mir das Lied einer entfernten Flöte zu.
Da schnitt ich einen Weidenzweig vom Strauche,
und mein Lied flog, Antwort gebend,
durch die blühende Nacht.
Seit jenem Abend hören,
wenn die Erde schläft,
die Vögel ein Gespräch in ihrer Sprache.

[36] III. Schien mir's, als ich sah die Sonne
aus August Strindbergs (1849-1912) „Gespenstersonate“

Schien mir's, als ich sah die Sonne,
daß ich schaute den Verborgnen;
jeder Mensch genießt die Werke,
selig, der das Gute übt.
Für die Zornestat, die du verübttest,
büße nicht mit Bosheit;
tröste den, den du betrübtest,
gütig, und es wird dir frommen.
Der nur fürchtet, der sich hat vergangen:
gut ist schuldlos leben.

[37] IV. Gleich und Gleich
Johann Wolfgang von Goethe

Ein Blumenglöckchen vom Boden hervor
war früh gesprosset in lieblichem Flor;
da kam ein Bienchen und naschte fein:
Die müssen wohl beide für einander sein.

DREI GESÄNGE, Op. 23
Hildegard Jone (1891-1963)

[38] I. Das dunkle Herz

Text unavailable.

[39] II. Es stürzt aus Höhen Frische

Text unavailable.

[40] III. Herr Jesus mein

Text unavailable.

DREI LIEDER, Op. 25
Hildegard Jone

[41] I. Wie bin ich froh!

Text unavailable.

[42] II. Des Herzens Purpurvogel

Text unavailable.

[43] III. Sterne

Text unavailable.

and all the leaves on the trees
the wind carried to me the song of a distant flute.
Then I cut a willow branch from the bush
and my song flew, giving answer,
through the blossoming night.
Every evening the bird hear,
when the earth sleeps,
words in their language.

III. It seemed to me, as I saw the sun
from August Strinberg's (1849-1912) "Ghost Sonata"

It seemed to me, as I saw the sun,
that I beheld what was hidden;
every man enjoyed the work,
happy, that practises good.
For the anger that you committed
atone not with evil;
console the one whom you grieved,
in goodness, and it will avail you.
He only fears who has done this:
innocent life is good.

IV. Like and Like
Johann Wolfgang von Goethe

A snowdrop up from the ground
sprouted early in the fair meadow;
there came a little bee and drank well:
they must both be for one another.

THREE SONGS, Op. 23
Hildegard Jone (1891-1963)

I. The dark heart

Text unavailable.

II. Freshness falls from on high

Text unavailable.

III. Lord Jesus mine

Text unavailable.

THREE SONGS, Op. 25
Hildegard Jone

I. How happy I am!

Text unavailable.

II. The heart's crimson bird

Text unavailable.

III. Stars

Text unavailable.

English translations by Keith Anderson